

Aktionsgruppe „Lebenslaute“ beim 206. der Initiative Offene Heide
Händel und Mozart erklingen auf dem Truppenübungsplatz

Mit einem Konzert auf dem Truppenübungsplatz endete gestern der 206. Friedensweg der Initiative Offene Heide. Zu Gast waren die Musiker der Aktionsgruppe „Lebenslaute“, die nach einem Vorkonzert am Sonnabend in Farsleben auch auf dem militärischen Sperrgebiet Händel und Mozart erklingen ließen. Statt der geplanten Route vom Backensteinweg zum Mahnmahl für die Opfer des Faschismus in Dolle bog der Demonstrationzug von der Bundesstraße 189 nach rechts in das Gelände des Übungsplatzes ein. Rund 180 Menschen, einschließlich der 60 Musiker von „Lebenslaute“ waren dem Aufruf der Initiative Offene Heide zum 206. Friedensweg gefolgt. Versammlungsleiter Klaus Czernitzki verteilte bei der Auftaktkundgebung Handzettel der Bundeswehr, in denen auf die Gefahren im militärischen Sicherheitsbereich hingewiesen wurde. Dennoch betraten die Demonstranten das Platzgelände. Hier gaben die Musiker von „Lebenslaute“ ein Konzert mit mehreren Zugaben. „Unser 'Platzkonzert' ist eine Aktion zivilen Ungehorsams, die wir seit Monaten öffentlich angekündigt haben. Wir erklären uns mit allen Menschen der Region solidarisch, die für die zivile Rückgewinnung der der Heide eintreten. Wir wollen die Grenzen des militärischen Sperrgebiets nicht nur für einige Stunden ignorieren, sondern ermutigen alle Menschen, dies auch künftig immer wieder zu tun, um die Heide wieder zu einem Ort der Begegnung und des Friedens zu machen“, so „Lebenslaute“-Sprecher Hans Christoph Stoodt.